

Tag der Republik Höhepunkt im Wettbewerb

Der 15. Jahrestag der Gründung der DDR wird durch eine breite Bewegung der Werktätigen zur weiteren raschen Entwicklung der Produktivkräfte vorbereitet.

An den bisherigen Ergebnissen und am Verlauf des sozialistischen Wettbewerbes „Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren“ ist zu erkennen, welchen bedeutenden Aufschwung im Kampf um die Planerfüllung die Wettbewerbsaufrufe aus Premnitz und Schwedt seit dem Frühjahr ausgelöst haben. Der eindrucksvolle Wettbewerbselan der Werktätigen in der Industrie, im Bauwesen und anderen Zweigen der Volkswirtschaft nähert sich am 7. Oktober 1964 einem Höhepunkt. Zum Geburtstag der Republik wird Bilanz gezogen über die bis dahin erreichte Erfüllung der für 1964 gestellten Planziele. Es wird offenbar, wer, welches Kollektiv seine übernommenen Verpflichtungen erfüllt, und eingeschätzt, wessen Leistungen besonders vorbildlich sind.

Die mit dem Gründungstag der Republik verbundene Abrechnung der Wettbewerbsergebnisse ist für alle Betriebe ein bedeutungsvolles Ereignis in der politischen Massenarbeit und sollte deshalb von den Parteiorganisationen gründlich vorbereitet werden. Hierzu hat auch das Präsidium des Bundesvorstandes des FDGB zahlreiche Anregungen für die Arbeit der Gewerkschaftsorgane gegeben. Parteileitungen und Betriebsgewerkschaftsleitungen sind deshalb gut beraten, wenn beide eng zusammenarbeiten und bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbes die notwendigen Festlegungen mit den leitenden Wirtschaftsfunktionären gemeinsam treffen.

Die beste Vorbereitung besteht selbstverständlich darin, die verbleibenden Wochen gut zu nutzen, damit alle Verpflichtungen voll erfüllt werden.

Die politische Anziehungskraft der DDR wächst vor allem im Verhältnis der Zunahme ihrer ökonomischen Stärke durch die Erreichung des Weltstandes bei der Arbeitsproduktivität, in der

Qualität und bei den Kosten der Erzeugnisse. Von dieser Erkenntnis ausgehend, konzentrieren die meisten Parteiorganisationen ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die Realisierung solcher Wettbewerbsbeschlüsse und -Verpflichtungen, mit denen die betrieblichen Ziele im Plan Neue Technik und in den qualitativen Kennziffern, wie Arbeitsproduktivität, Betriebsergebnis, Qualitätsanteile, Leistungsparameter, Kosten usw., am besten erreicht werden können. Es ist deshalb richtig, daß einige Betriebe Aufgaben des Planes Neue Technik vorziehen, weil dadurch der Produktionsprozeß moderner, rationeller und kostensparend gestaltet werden kann.

So ist beispielsweise im VEB Sachsenring die Einführung einer Neuerermethode zum mechanischen Beschleifen des Vorlackes an der Karosserie P 601 für das IV. Quartal 1964 vorgesehen. Würde unter den zahlreichen Maßnahmen für die Mechanisierung der Produktion des Betriebes nur diese eine um drei Monate vorgezogen, könnte bereits in diesem Jahr der doppelte Nutzen für den Betrieb und damit für unsere Volkswirtschaft erreicht werden.

Am 19. Juli veröffentlichte die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik ihre Mitteilung über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes im ersten Halbjahr 1964. Die in dieser Mitteilung zu erkennenden guten Ergebnisse auf wichtigen Gebieten der Volkswirtschaft in der Planerfüllung 1964 gegenüber dem Vorjahr dürfen keinesfalls darüber hinwegtäuschen, daß in einer Reihe von Betrieben ernsthafte Rückstände nicht nur bei der Lösung der Probleme des Planes Neue Technik, sondern selbst bei der Erfüllung der Warenproduktion bestehen. Dort durch den Schwung im Wettbewerb aufzuholen, ist besonders dringlich, wenn es um wichtige Zulieferungen für die Haupterzeugnisse in den führenden Zweigen und um die Produktion für den Bedarf der Bevölkerung geht.

So ist beispielsweise der termingerechte Export von Buchungsmaschinen gefährdet, weil ein